

NATURPARK ERLEBNIS STEIERMARK

Steirische Naturparke: Leben blühen lassen

Die sieben Naturparkregionen der Steiermark arbeiten derzeit intensiv an ihrer gemeinsamen Standortbestimmung zwischen ‚Naturschutz‘, ‚Erholung‘, ‚Bildung‘ und ‚Regionalentwicklung‘. Gemeinsam mit den zuständigen Abteilungen der Steiermärkischen Landesregierung wurde unter dem Titel „Blühende Gesundheit“ ein transregionales Entwicklungs-Projekt (EU -LEADER) in Gang gesetzt, dessen Inhalt zukunftssträchtige Perspektiven eröffnet.

Andrea Adler-König, Expertin für nachhaltiges Tourismus-Marketing, Mark Ressel, Biologe, und Bernhard Stejskal, Initiator und Geschäftsführer des Vereines „Naturpark.Erlebnis.Steiermark“ geben Einblick in diesen Entwicklungsprozess.

Warum wollen sich die steirischen Naturparke über das Thema „Gesundheit“ positionieren?

Bernhard Stejskal: Die Natur ist die Basis unseres Lebens. Die Landschaft ist mit ihren Kräften und Energien Basis unserer Gesundheit. In den Naturparkregionen machen wir bewusst, dass wir eigentlich alles von diesen (Kultur-) Landschaften haben können. Wir meinen hier nicht die medizinische Infrastruktur, sondern all jene Werte, die Natur uns bietet:

Die beglückende Landschaft, gesunde Nahrung und Produkte, Möglichkeiten an Bewegung in besonderen Naturräumen, gesundes Wohnen, soziale Eingebundenheit, Menschen mit ganzheitlichen Gesundheitskenntnissen. Wenn eine Region das lebt (und das ist unsere Herausforderung), dann kann es auch dem Gast nur mehr gut gehen.

Andrea Adler-König: Die Menschen sehnen sich nach Entschleunigung und Vereinfachung des Lebens. Die künstlichen Wellness- Welten enttäuschen. Es steigt das Bewusstsein, dass Entspannung auch direkt in der unmittelbaren Umgebung beginnen kann. Bewusstes Wahrnehmen und überlegtes Nutzen der Naturschätze, in der Natur sein, sich als Teil der Schöpfung zu spüren... – all das beinhaltet der weiter gefasste Begriff von Gesundheit und Wohlbefinden.

Mark Ressel: Die Natur ist bei uns nicht eine behübschende Kulisse, die durch spektakuläre Inszenierung vermittelt wird. Wertvolle Lebensräume (auch für den Menschen) - das ist die Qualität der steirischen Naturparke.

Wie wird die Positionierung „Blühende Gesundheit“ umgesetzt?

Mark Ressel: Die vollen Entwicklungschancen eines Naturparks müssen allen Bewohnern klar gemacht werden. Zum Beispiel muss der Wirt den Naturpark leben, dann kann der Naturpark auch vom Gast getrunken, gegessen, geschmeckt und somit gespürt werden.

Andrea Adler-König: Ich glaube, man wird diesen Bewusstseinsprozessen viel Zeit einräumen. Initiativen wie Naturparkschulen, Naturpark-Partner, Gesundheits-Partner, Workshops und Exkursionen für Landwirte und andere Bevölkerungsgruppen gewinnen mit dem Fokus Gesundheit. Wenn die gesamte Bevölkerung das Bewusstsein erlangt „Naturpark tut MIR gut“, dann wird jeder mit Überzeugung die Idee nach außen tragen.

Almenland

Steirische
Eisenwurzten

Zirbitzkogel -
Grebbezen

Mürzer Oberland

Pöllauer Tal

Sölk-täler

Südsteirisches
Weinland

Warum ist eine inhaltliche Positionierung überhaupt so wichtig?

Andrea Adler-König: Die Gäste spüren, dass die Bewohner bewusst aus den Ressourcen der Kulturlandschaft Kraft ziehen. Sie kommen dann gerne in die Naturparke, um ihre eigenen Sehnsüchte zu stillen. Dafür sorgt dann Mundpropaganda, die eher von Herz zu Herz als verstandesmäßig wirkt. Konventionelle Werbung könnte dabei sogar abträglich sein.

Mark Ressel: Das gelungene Zusammenleben von Landwirtschaft und Naturschutz ist das Fundament dieser Positionierung. Die Mitsprache der Bauern einerseits und das Verständnis der Naturschützer für landwirtschaftliche Prozesse andererseits, ist die Gesprächsbasis.

Wenn allen Partnern klar ist, wofür der Naturpark steht, dann ist das der Beginn des Erfolgs. Das Prädikat Naturpark allein ist zu wenig.

Bernhard Stejskal: Genau! Ohne inhaltliche Positionierung verkommt das Prädikat „Naturpark“ zum Feigenblatt. Die Grundidee der Naturparke, dieses bewusste, verantwortungsvolle Miteinander von Mensch und Natur, birgt einen unglaublichen Schatz für die Zukunft. Unsere Naturpark-Botschaft ist ganz einfach:

„Naturparke sorgen für gesunde Lebensräume – für Pflanzen, Tiere, und Menschen.“

Ohne inhaltliche Positionierung werden Naturparke keine Kraft und Vorbildwirkung erzielen können. Dann fehlt auch die Identifikationsmöglichkeit, intern aber auch nach Außen.

Naturschutz ist weiterhin Leitthema im Naturpark?

Bernhard Stejskal: Natürlich. Die Natur kann mit Veränderungen umgehen, sie wird sich immer an die Rahmenbedingungen anpassen. Aber für uns Menschen als Teil dieser Natur könnte es eng werden, wenn wir unseren Lebensraum (= Kulturlandschaft) nicht zukunftsfähig ausrichten. So ist es unsere Aufgabe emotionale Bereitschaften und Eigenverantwortlichkeit für den Naturschutz zu wecken. Naturschutz= Lebensraumschutz= Gesundheitsschutz.

Mark Ressel: Die vier Grundaufgaben der Naturparke sind der Schutz der Kulturlandschaft, die Erholung, die Bildung und die Regionalentwicklung. Unter dem Aspekt der „Blühenden Gesundheit in den steirischen Naturparken“ werden diese vier Aufgabenfelder zum Nutzen bzw. Wohlbefinden der Menschen gebündelt. So werden unspektakulär und ohne Marketing-Gag spürbar, wofür die Naturparke stehen.

Das Gespräch führte Monika Jerolitsch, jerolitsch agenda kommunikation.

Die Arbeit der Steirischen Naturparke und ihr strategisches Gemeinschaftsprojekt „Blühende Gesundheit“ werden unterstützt durch:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Almenland

Steirische Eisenwurzten

Zirbitzkogel - Grebenzen

Mürzer Oberland

Pöllauer Tal

Sölk-täler

Südsteirisches Weinland